

EINFÜHRUNG INS BETRIEBLICHE MOBILITÄTSMANAGEMENT

Gerald FRANZ, Senior Expert

UIV Urban Innovation Vienna

17. Februar 2022



Inhalte



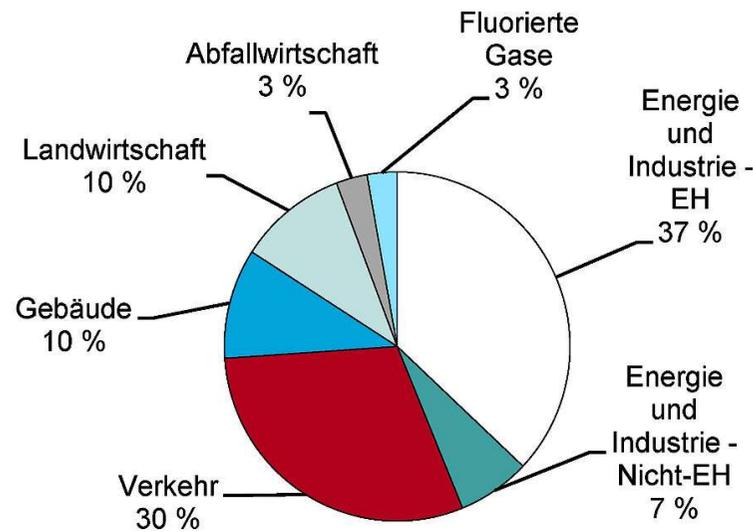
- I. Verkehrliche Ausgangslage und Zielsetzungen in Wien
- II. Definition Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)
- III. Vorteile und Handlungsfelder vom BMM
- IV. Good practice Beispiele
- V. Förderung E-Lastenräder für Betriebe
- VI. Ausblick

Ausgangslage

THG Emissionen in Ö

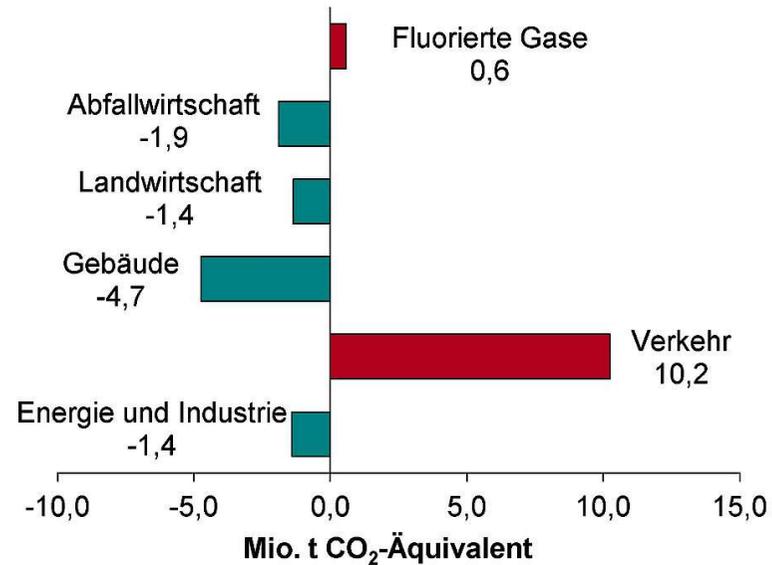


**Anteil THG-Emissionen 2019
(Gesamt: 79,8 Mio. Tonnen)**



Quelle: Umweltbundesamt (2021)

**Änderung der Emissionen zwischen
1990 und 2019 in Mio. Tonnen**

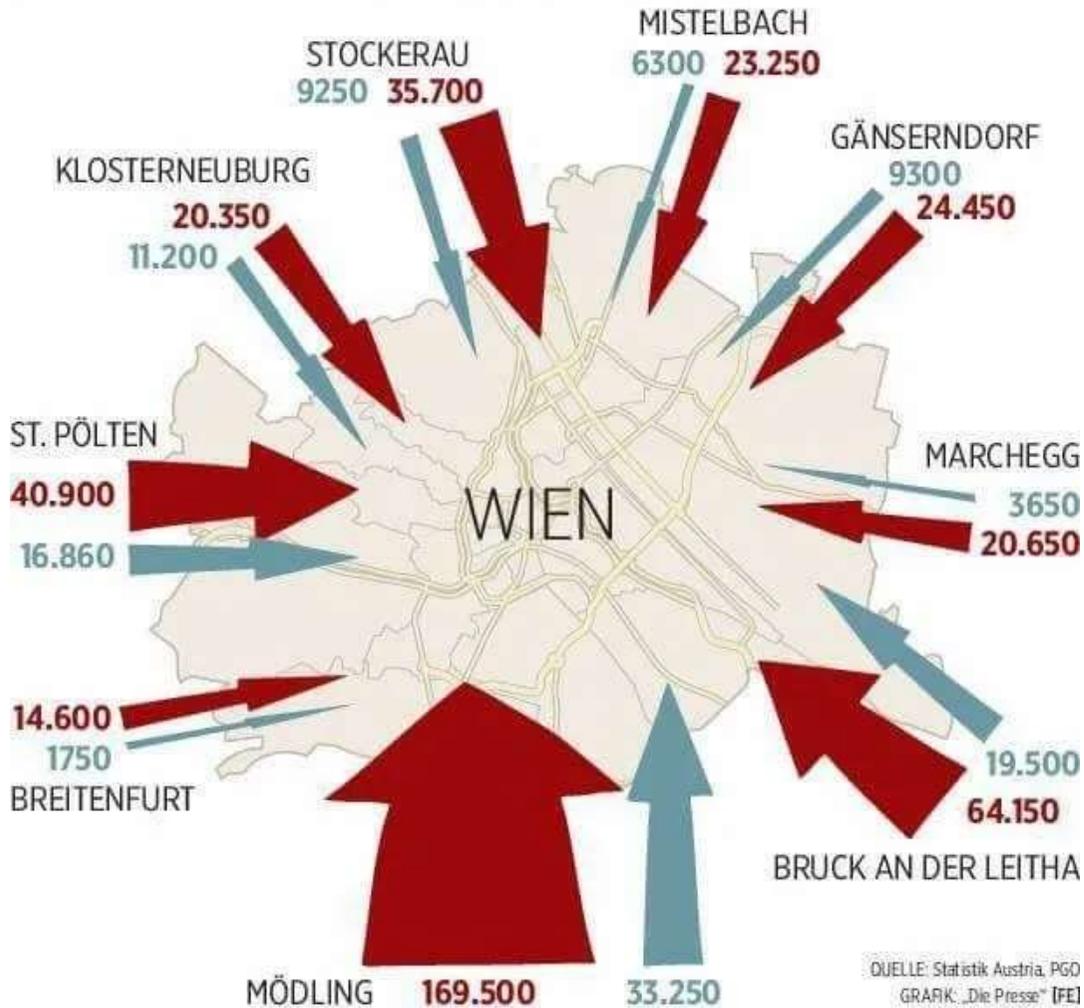


umweltbundesamt[®]

Verkehr in Ö ist für
30% der CO₂-Emissionen
verantwortlich!
In Wien 42%!!

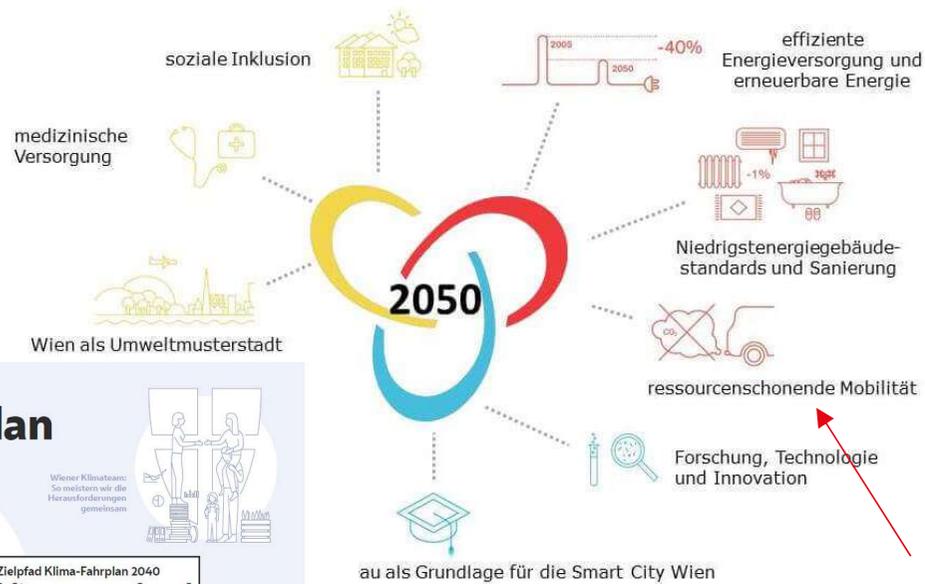
Tagespendler nach Wien aus der Richtung...

➔ motorisierter Individualverkehr ➔ öffentlicher Verkehr



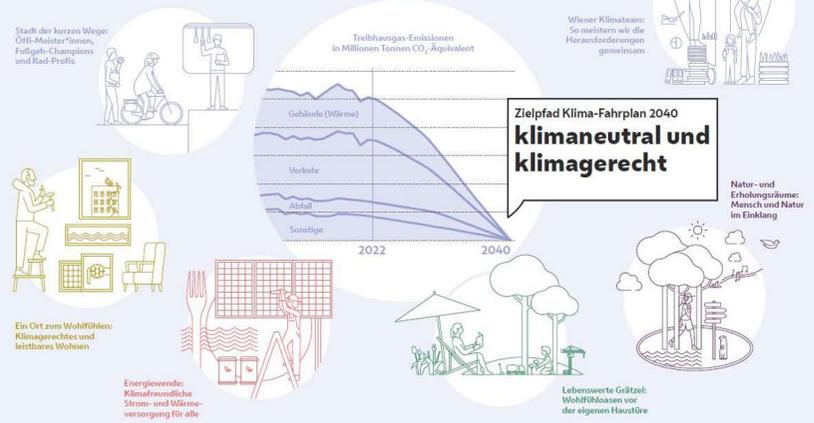
Zielsetzungen

Smart City Rahmenstrategie



- Ziel: Die CO₂-Emissionen des Verkehrssektors sinken pro Kopf um 50 Prozent bis 2030 und um 100 Prozent bis 2050
- Wien wird bis 2040 klimaneutral!
- Ziel: Die Verkehrsstärke an der Stadtgrenze sinkt bis 2030 um 10 Prozent
- Ziel: Wirtschaftsverkehre innerhalb des Stadtgebietes sind 2030 weitgehend CO₂-frei

Der Wiener Klima-Fahrplan



Fachkonzept Produktive Stadt

Trends für die Beschäftigungsentwicklung in Wien



Wien als Metropole, z.B. als Hochschulstandort oder Zentrum wissensintensiver Dienste
Wien im internationalen Standort-Wettbewerb, z.B. Höhe der Arbeitskosten, Steuern/Abgaben
Qualifikationsstruktur und Erwerbsteilnahme in Wien, insbes. Abdeckung des Fachkräftebedarfs



Energie, Mobilität, Klimawandel

„Green Jobs“, insbes. in Bereichen wie Klimaschutz/Klimaanpassung sowie Ressourceneffizienz
Wandel der Mobilitätsmuster, z.B. Carsharing anstatt Besitz eines Autos
Wandel von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern, Tendenz zu dezentraler Energieversorgung



Wandel von Arbeits- und Lebensstilen

Zukünftige Diversität in der Wiener Wohnbevölkerung, z.B. aufgrund von Migration
Zukünftige Berufs- und Arbeitszeitpräferenzen, z.B. Wunsch nach kürzeren/längeren Arbeitszeiten
Zukünftige Haushaltsgrößen, Konsumpräferenzen und Mobilitätsmuster



Konjunkturentwicklung und Wohlfahrtsstaat

Jährliches BIP-Wachstum (d.h. reicht Wirtschaftswachstum, um Beschäftigung/Jobs zu sichern?)
Wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, z.B. Konjunktur- oder Förderprogramme

Begriffserklärung

Betriebliches Mobilitätsmanagement



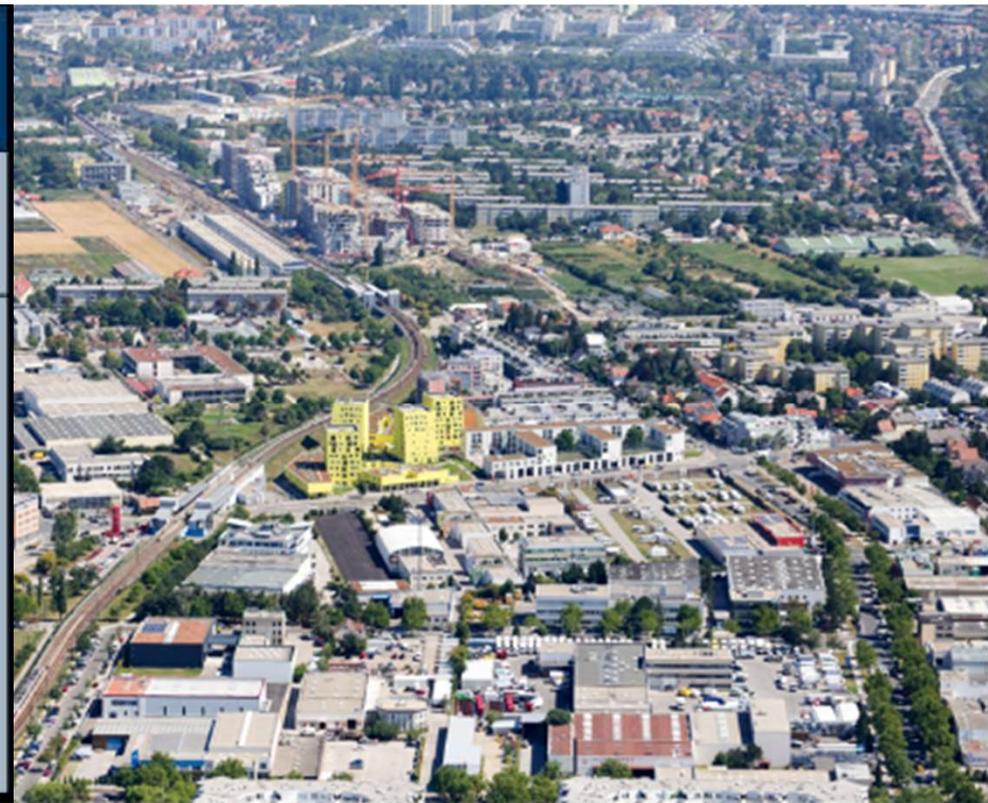
„Das Ziel des BMM ist, eine möglichst effiziente, sichere, sozial-, stadt- und umweltverträgliche Abwicklung aller vom Unternehmen ausgehenden Verkehrsströme zu erreichen.
Dies kann im Personen- und Güterverkehr erfolgen.“

Vorteile

Betriebliches Mobilitätsmanagement



Vorteile des betrieblichen Mobilitätsmanagements		
Betriebe	Beschäftigte	Umwelt und Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none">• Entspannung der Stellplatzsituation• Kostenreduktion bei Parkeinrichtungen• Geringerer Krankenstand• Weniger Wegeunfälle• Imagegewinn	<ul style="list-style-type: none">• Reduktion der Wegekosten• Reduktion von Unfällen• Erholungs- statt Stressfaktor• Steigerung von Gesundheit und Fitness	<ul style="list-style-type: none">• Weniger Flächenverbrauch• Weniger Lärm• Geringere Schadstoffemissionen• Weniger Staus• Geringere externe Kosten



Quelle: FIS Mobilität und Verkehr

Quelle: C. Fürthner, MA 18

Handlungsfelder

Betriebliches Mobilitätsmanagement (Mitarbeiter*innenmobilität)



Fahrradförderung z.B. hochwertige
Abstellanlagen, Umkleiden/Duschen

Effizienzsteigerung im
Fuhrpark z.B. Fuhrpark-
management, Integration
von CarSharing.



Förderung von Bus- und
Bahnutzung z.B. Jobticket

Optimierung PKW-
Verkehr z.B. durch
Fahrgemeinschaften

Betriebsinterne Organisation
z.B. Einsetzen einer/eines
Mobilitätsbeauftragten bzw.
einer Arbeitsgruppe

Förderung der Nahmobilität z.B.
durch Aufwertung von Wegen

Information zu Mobilitätsange-
boten z.B. Verbindungsauskunft
im Intra-/Internet, individuelle
Mobilitätsberatung

Mögliche Vorgangsweise

Nach Herry Consult (M. Schuster)



INFORMIEREN

(„Motivation“ & „Einbeziehung der MitarbeiterInnen“)

ANALYSIEREN

(„Erhebung, Analyse des Ist-Zustandes“)

PLANEN

(„Zielfestlegung“ & „Ausarbeitung der Maßnahmen“)

UMSETZEN

(„Umsetzung der Maßnahmen“ & „Evaluierung“)

BETREUEN

(„Dauerhafte Implementierung“ & „Öffentlichkeitsarbeit“)



Betriebliches Mobilitätsmanagement in München

Angebot zum BMM

- Über **mehrere Jahre** erfolgreich angewandtes BMM
- Knapp 100 Unternehmen haben bereits teilgenommen
- Mitarbeitende an den Unternehmensstandorten: 100 bis > 2.000
- Jedes Jahr ein **fixer Starttermin des Förderprogramms**
 - Zeitraum der Begleitung: ca. 10 Monate
 - 4 Workshops für alle teilnehmenden Unternehmen
 - 4 halbtägige individuelle Beratungen
- **Konkrete Maßnahmen**, die im Rahmen des BMM entwickelt wurden:
 - Anschaffung von Pedelecs für Dienstgänge und –Reisen
 - Mobilitätsinfotage im Unternehmen
 - Ausbau von Fahrradabstellanlagen, Duschen und Umkleideräumen
 - Umstellung in Fuhrparks von konventionellen Antrieben zu rein elektrischen
 - Fahrtkostenzuschüsse ...



ZÜBLIN STRABAG
TEAMS WORK.

M Flughafen
München

OSRAM

NOKIA

Munich RE 



Wohnst du noch oder lebst du schon?



Betriebliches Mobilitätsmanagement - München

Evaluierung des BMM



- Als **sehr wichtig** wird die Unterstützung der Maßnahmen durch die Geschäftsleitung des jeweiligen Unternehmens gesehen
- Die **Basis** eines erfolgreichen BMM stellt die frühzeitige Aufstellung eines Mobilitätsteams dar
- Ebenfalls **als wichtig** wird die Einbindung relevanter Akteure und entsprechende Angebote und Services gesehen ...

Erfolgsfaktoren	sehr wichtig	wichtig	unwichtig
Unterstützung durch die Geschäftsleitung	100 %		
Frühzeitige Aufstellung eines Mobilitätsteams	75 %		25 %
Integration der Mitarbeiter	38 %	62 %	
Einbindung der relevanten Akteure	75 %		25 %
Beratung durch externe Fachleute	13 %	87 %	
Öffentlichkeitsarbeit/Mitarbeiterinformation	50 %	37 %	13 %
Pull-Maßnahmen (Service- und Angebotsverbesserungen)	75 %		25 %
Push-Maßnahmen (Auflagen der Geschäftsleitung/Firmenpolitik)	38 %	62 %	

Good practice Wiener Großbetrieb

Böhringer Ingelheim



Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG

- Umfassendes Mobilitätskonzept
- Errichtung einer biopharmazeutischen Produktionsanlage – rund 500 neue AP
- Reduktion der Parkplätze von 600 auf 450
- Schwerpunkt in fünf Bereichen: Radverkehr, öffentliche Verkehrsmittel, Park + Ride sowie Bewusstseinsbildung
- Shuttlebus zum Bhf. Meidling
- Abfahrtsmonitore für den ÖV
- P&R-Jahreskarten (Parkhaus)
- Förderung Fahrgemeinschaften (Intranet-Tool)

Good practice Wiener Großbetrieb

Böhringer Ingelheim



Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG

- 200 neue Radabstellplätze
- Radbox am Bahnhof Meidling
- E-Bike-Ladestationen
- Radschleusen für einfacheren Zutritt
- Duschen und Spinde
- Citybike-Station beim Bahnhof Hetzendorf angeregt
- Radweg Altmannsdorfer Straße & Radweg Rampenbrücke angeregt
- Rad-Service-Points
- Fahrrad-Reparatur-Tage
- E-Ladeinfrastruktur

Weitere Beispiele für Maßnahmen

Diverse Betriebe



Jenbacher GmbH (T)



- Förderung von Fahrgemeinschaften
- „Radl-Check“ im Frühjahr für Privatfahräder
- Anschaffung von Firmenfahrrädern
- Service der Firmenfahräder durch ortsansässige Fachfirma (Radhändler)

Raiffeisen Landesbank (Vlb.)

- Projektgruppe Mobilitätsmanagement
- Überdachte Fahrradabstellplätze
- Duschen für Mitarbeiter*innen

Angebot der Stadt Wien

Förderung elektrischer Lastenräder für Betriebe

Aus dem Fördertopf des Ökostromfonds Wien:

- Voraussetzung: Sitz des Unternehmens und Wertschöpfung in Wien
- E-Lastenrad oder -anhänger mit bis zu 100 kg Nutzlast: 2.000 € / max. 50 % der Kosten
- E-Lastenrad mit mehr als 100 kg Nutzlast: 4.000 € / max. 30 % der Kosten
- Räder mit > 100 kg Nutzlast: auch Leasingverträge möglich (mind. 36 Monate Lfzt.)
- Bisher mehr ca. 300 geförderte E-Lastenräder in Wien unterwegs



© Daniel Shaked



Quelle: own graphics; pixabay.com



E-Lastenräder für Betriebe in Wien ...

Impressionen vom Erfahrungsaustausch in Wien



Ausblick

Potentiale in Wien



Quelle: Thomas Gmeiner

- Potentiale des Mobilitätsmanagements heben – **sehr gute Voraussetzungen** für nachhaltige Mobilitätsformen in Wien gegeben
- Wenn möglich **Stellplatzknappheit** bzw. Parkraumbewirtschaftung **als Chance** sehen
- **BMM spart Platz und Kosten** und trägt zur Mitarbeiter*innengesundheit (und Zufriedenheit?) bei
- Schafft zukunftsorientiertes **Unternehmensimage**
- Zahlt in die **Zielsetzungen der Smart City Wien** ein und löst neue Innovationen aus
- Covid-19 als zusätzlicher „Gamechanger“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gerald Franz

Senior Expert, Energy Center

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

Operngasse 17-21, 1040 Wien, Österreich

M +43 664 8540525

franz@urbaninnovation.at

www.urbaninnovation.at

